

Wallanlagen auf dem Ettersberg

–

Alte Burg und Brunfthof

Studienarbeit im Modul 1.02

Kulturlandschaftserbe

Studienfachrichtung Landschaftsarchitektur

der Fachhochschule Erfurt

vorgelegt bei: Prof. Dr. Hans-Heinrich Meyer

Prof. Dr.-Ing. habil Ilke Marschall

von: Helena Bachmann

am: 17.02.2014

Inhaltsverzeichnis

1	Anlass, Problematik und Ziel.....	1
2	Vorgehensweise	1
3	Topographische Lage der Untersuchungsobjekte.....	2
4	Landschaftlicher Überblick.....	3
5	Beschreibung der Objekte	4
5.1	Wallanlage „Brunfthof“	4
5.2	Wallanlage „Alte Burg“	6
6	Entstehung der Objekte im historischen Kontext	6
6.1	Wallanlage „Brunfthof“	6
6.2	Wallanlage „Alte Burg“	7
7	Bewertung der Objekte	8
7.1	Erhaltungszustand.....	8
7.2	Gefährdung	8
7.3	Seltenheit und Regionaltypik	8
7.4	landschaftliche Erlebniswirksamkeit	9
8	Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmöglichkeiten.....	9
9	Zusammenfassung.....	11
10	Literatur.....	12

Anhang

Anhang 1: Protokollbogen Wallanlage "Brunfthof"	i
Anhang 2: Protokollbogen Wallanlage "Alte Burg"	ii
Anhang 3: Fotodokumentation Wallanlage "Brunfthof"	iii
Anhang 4: Fotodokumentation Wallanlage "Alte Burg"	iv

Abbildungen

Abb. 1: Lageplan der Wallanlagen der Alten Burg und des Brunfthofes	3
Abb. 2: Wallanlage des Brunfthofes, Vermessung Mus. Weimar	5
Abb. 3: Grabungsschnitt durch den Befestigungswall des Brunfthofes von A. Möller	5
Abb. 4: Wallanlage der Alten Burg, Vermessung Mus. Weimar	6
Abb. 5: Burgen aus dem 9. bis 12. Jh. in Thüringen	9
Abb. 6: Beschilderung der Wallburg „Brunfthof“	10
Abb. 7: Beschilderung der Wallburg "Alte Burg"	10
Abb. 8: Blick vom Standort Brunfthof auf Schloss Ettersburg	iii
Abb. 9: Ausgrabungen an der Wallanlage "Brunfthof"	iii
Abb. 10: Hauptwall der Wallanlage "Brunfthof"	iii
Abb. 11: Wallanlage "Alte Burg"	iv
Abb. 12: Wallanlage "Alte Burg"	iv

1 Anlass, Problematik und Ziel

Seit Jahrtausenden wird unsere Landschaft vom Menschen als Lebens- und Arbeitsraum genutzt. Die dadurch entstandene historische Entwicklung der Landschaft hat vielfache Spuren hinterlassen, die vielerorts noch heute sichtbar sind. Gemäß § 1 Abs.4 BNatSchG in der Fassung vom 1.3.2010 sind diese historisch gewachsenen Kulturlandschaften „zur dauerhaften Sicherung der Vielfalt, Eigenart und Schönheit sowie des Erholungswertes von Natur und Landschaft“ zu erhalten.

Auf dieser Grundlage werden an der FH Erfurt im Modul MLA 1.02 „Kulturlandschaftserbe“ kulturhistorische Landschaftselemente erfasst und bewertet. Die Ergebnisse werden anschließend ins Kulturlandschaftsportal KLEKS eingetragen.

Für die folgende Arbeit wurden die frühmittelalterlichen Wallanlagen der Alten Burg sowie die des Brunfthofes auf dem Ettersberg gewählt. Ziel der Arbeit ist es, die Objekte zu erfassen und durch eine detaillierte Recherche alle vorhandenen Informationen zusammenzutragen. Darüber hinaus erfolgt eine Bewertung der Kulturlandschaftselemente.

2 Vorgehensweise

Die Ergebnisse dieser Arbeit basieren sowohl auf persönlichen Aufnahmen vor Ort, wie auch auf Recherchen vorhandener Daten und Informationen.

Am 23.10.2013 wurden verschiedene kulturhistorische Landschaftselemente im Bereich des Ettersberges einschließlich der Gedenkstätte Buchenwald im Rahmen einer Exkursion des Seminars MLA 1.02 besichtigt. Die Überreste der Wallanlagen vom Brunfthof und der alten Burg wurden zu Teilen abgelaufen und fotografisch dokumentiert (Anhang 3+4). Die Erfassungen stellen die Grundlage der Beschreibung und Bewertung der Elemente dar.

Die weitere Recherche erfolgte in unterschiedlichen Bibliotheken, vor allem in der Bibliothek für Archäologie des Thüringischen Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie (TLDA) in Weimar (Humboldtstraße 11). Weiterhin wurden vorhandene Unterlagen im Archiv desselben Amtes gesichtet und Herr Dr. Tim Schüler (TLDA) sowie Herr Dr. Thomas Grasselt (TLDA) wurden kontaktiert.

Bei den Recherchen musste festgestellt werden, dass zu den besagten Wallanlagen nur in geringem Umfang Informationen vorliegen. Die wichtigsten Informationen hat das Museum für Ur- und Frühgeschichte Thüringens 1975 anlässlich "1000 Jahre Weimar" in dem Buch "Die Ur- und Frühgeschichtlichen Bodendenkmäler des Kreises Weimar" von W. Timpel und G. Grimm veröffentlicht. Diese Sammlung stellt die Grundlage der vorliegenden Arbeit dar.

3 Topographische Lage der Untersuchungsobjekte

Die untersuchten Objekte liegen etwa 6-7km nördlich von Weimar auf dem südlich der Ortschaft Ettersburg gelegenen Ettersberg (Abb.1).

Die Wallburg „Brunfthof“ befindet sich 650m südlich von Schloss Ettersburg am Ende des Pücklerschlages. Sie ist Bestandteil der Gemarkung Weimar, Forst Ettersberg. Ein geringer Teil der Anlage liegt in der Flur Ettersburg. Die genaue Lage ist auf dem Messtischblatt 4933 Neumark, H 54 810 / R 49 090 zu finden (Museum für Ur- und Frühgeschichte Thüringens 1980a).

Die Wallburg „Alte Burg“ ist in der Gemarkung Ettersburg, Flur 5 (Flurstück 338/1) auf einem nach Nordwesten vorspringenden Bergrücken unmittelbar südlich vom Ettersberg gelegen. Sie ist nur durch eine Bachsenke vom Ort getrennt. Dieses Objekt liegt im Messtischblatt 4933 Neumark, H 55 300 / R 49 400 (Museum für Ur- und Frühgeschichte Thüringens 1980b).

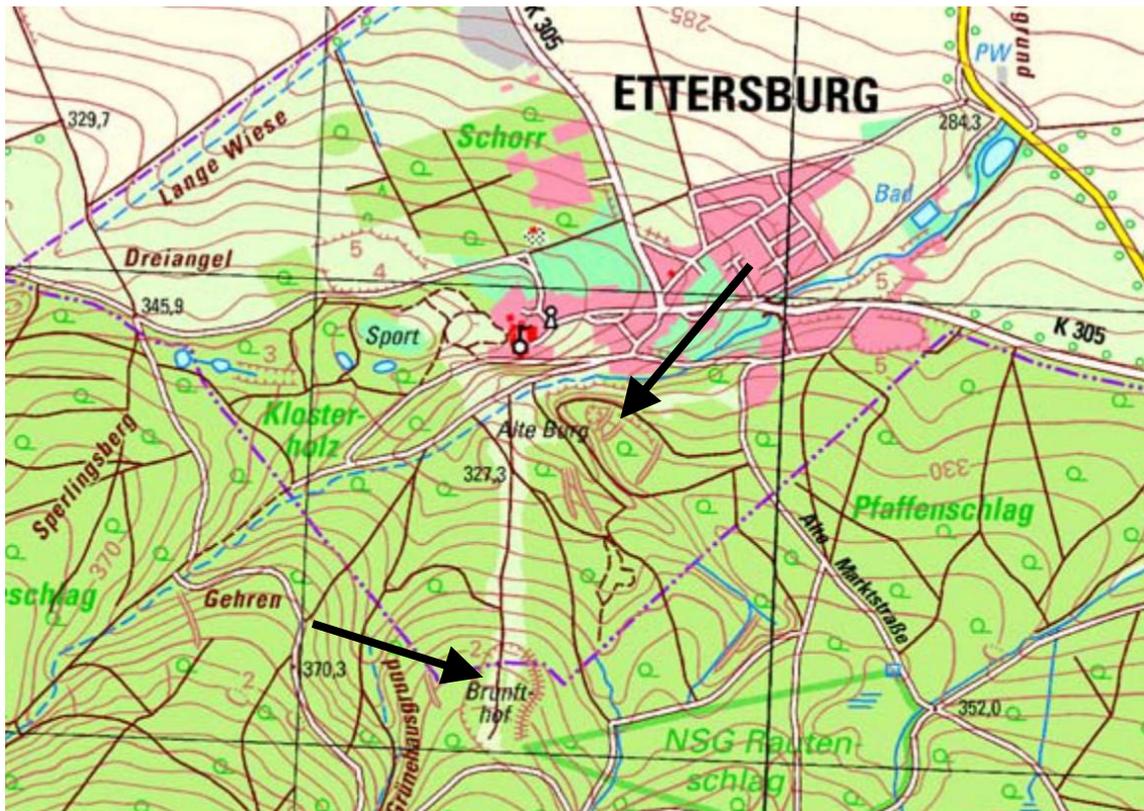


Abb. 1: Lageplan der Wallanlagen der Alten Burg und des Brunfthofes (Kartengrundlage: DTK 25, Thüringer Landesamt für Vermessung und Geoinformation)

4 Landschaftlicher Überblick

Der Ettersberg, auf dem sich die Untersuchungsobjekte befinden, stellt mit seiner steilen Süd- und seiner flachen Nordflanke ein beeindruckendes Landschaftsphänomen dar. Während seine Umgebung durch Ackerland geprägt ist, besitzt er das einzige Waldgebiet im nördlichen Teil des Weimarer Landes. Die Waldarten sind Buchen(misch)wälder, Eichen- Hainbuchen- und Eichen- Rotbuchen-Mischwälder, kleinflächig Ahorn- Eschen- und Erlen- Mischwälder sowie Nadelbaum dominierte Bestände. Vorherrschende Baumarten sind Buchen, Eichen, Fichten und Kiefern. Der Große Ettersberg ist 482m hoch und in West-Ost-Richtung etwa 12km lang und 4km breit. Gemäß der naturräumlichen Gliederung Thüringens stellt er als Bestandteil der „Muschelkalk-Platten und –Bergländer“ den Naturraum 3.5 „Ettersberg“ dar.

Der Ettersberg ist gemeinsam mit dem Ilmtalgraben eine geologische Sattelstruktur, die durch eine Anschwellung des Zechsteinsalzes im Untergrund und der damit zusammenhängenden Aufwölbung der Gesteine der Trias entstanden ist. Nach

Abtragungen stehen heute die Gesteine des Oberen und des Mittleren Muschelkalks an. Mit der Ablagerung der Gesteine des Mittleren Muschelkalkes kam es in weiträumigen Flachwassergebieten zur Bildung von Gips. Durch Auslaugungsprozesse haben sich schließlich Erdfälle und –senken, wie z.B. die beiden Erdfälle „Bohnenloch“ und der Erdfall „Bocksee“, gebildet.

Auf dem Ettersberg befinden sich das 408,3ha große Naturschutzgebiet 323 „Südhang Ettersberg“ sowie das 18,6ha umfassende Naturschutzgebiet 49 „Rautenschlag“. Darüber hinaus ist der Große Ettersberg komplett als FFH-Gebiet geschützt und ist Bestandteil eines Vogelschutzgebietes (Wittig & Rietig 2013).

Kulturhistorisch wurde die Landschaft durch verschiedene Epochen geprägt. Auf der einen Seite befindet sich dort das klassische Schloss Ettersburg mit seinem Schlosspark. Dieser Bereich ist mit beeindruckenden Elementen, wie dem Pücklerschlag und dem Jagdstern ausgestattet. Schloss und Park sind Bestandteil des Ensembles „Klassisches Weimar“, mit dem die Stadt Weimar 1998 in die Welterbeliste des UNESCO-Welterbes aufgenommen wurde. Auf der anderen Seite liegt im Westen des Berges die Gedenkstätte Buchenwald, die an das Konzentrationslager Buchenwald des Zweiten Weltkrieges erinnert. Darüber hinaus gibt es auf dem Ettersberg Zeugnisse der frühen Menschheitsgeschichte bereits ab etwa 5.500 v. Chr. Die Überreste der Wallburgen stellen z.B. Siedlungsspuren des Frühmittelalters dar.

Der Ettersberg ist damit nicht nur naturschutzfachlich ein wertvoller Ort, sondern er ist durch die sehr unterschiedlichen kulturellen Einflüsse auch ein wichtiges Zeugnis unserer Geschichte. Neben den geologisch bedingten Oberflächenformen tragen die zahlreichen Kulturlandschaftselemente zu einem spannenden Landschaftsbild bei.

5 Beschreibung der Objekte

5.1 Wallanlage „Brunfthof“

Bei der Wallanlage des Brunfthofes handelt es sich um einen flachen Rundwall von etwa 190m Durchmesser. Vor dem Hauptwall liegen ein Graben und davor ein kleinerer Wall (Abb.2). Der Verlauf ist auf einem Großteil der Strecke gut zu erkennen. Der südliche Teil der Anlage wurde jedoch mit dem Bau einer Jagdanlage in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts überschüttet (TLDA 2013). Der Hauptwall hat eine Breite von 3-12m und von der Wallkrone bis zur Grabensohle eine Höhe von 0,5-4m. Der Vorwall ist dagegen nur 2-4m breit und bis zu 1m hoch (Unbekannter Autor 1958).

Laut eines Schnittes von A. Möller (Abb.3), der zwischen 1916 und 1932 entstanden ist, befindet sich im Kern des Hauptwalles eine Steinmauer von 3,8m Stärke, die von Vorder- und Hinterschalen ummantelt wird (Grimm & Timpel 1975). Ausgrabungen, die seit Juli 2013 durchgeführt werden, können dies bestätigen.

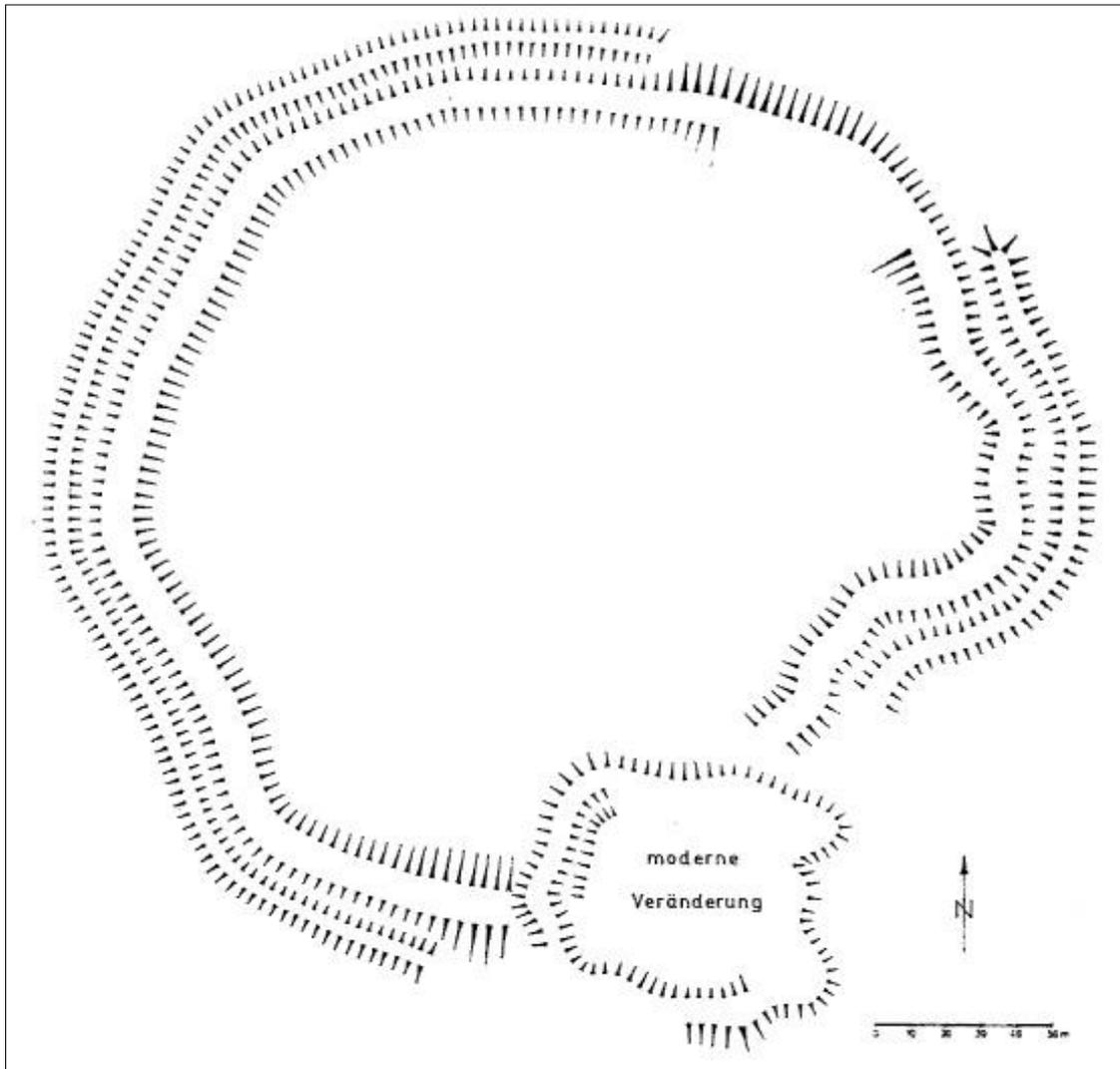


Abb. 2: Wallanlage des Brunfthofes, Vermessung Mus. Weimar (Grimm & Timpel 1975)

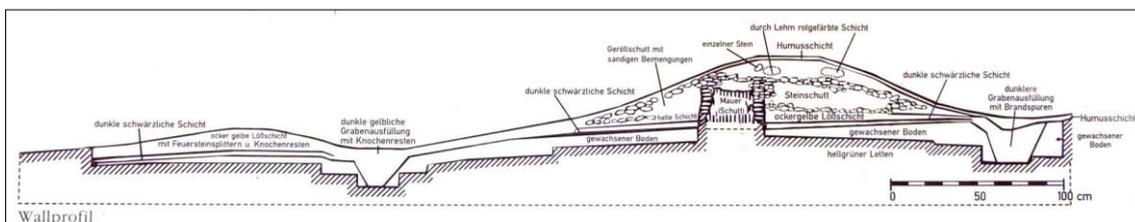


Abb. 3: Grabungsschnitt durch den Befestigungswall des Brunfthofes von A. Möller (Grimm & Timpel 1975)

5.2 Wallanlage „Alte Burg“

Die Wehranlage der Alten Burg besteht aus fünf etwa parallel liegenden Wällen, die sich auf der Zugangsseite der Bergnase befinden. Sie werden von jeweils einem vorgelagerten Graben geschützt. Wie auf Abbildung 4 zu erkennen ist, liegen die drei inneren Wälle dicht beieinander, während die beiden äußeren in größerem Abstand voneinander liegen. Laut Grimm & Timpel (1975) haben die äußeren Wälle je eine größere Vorburg umschlossen.

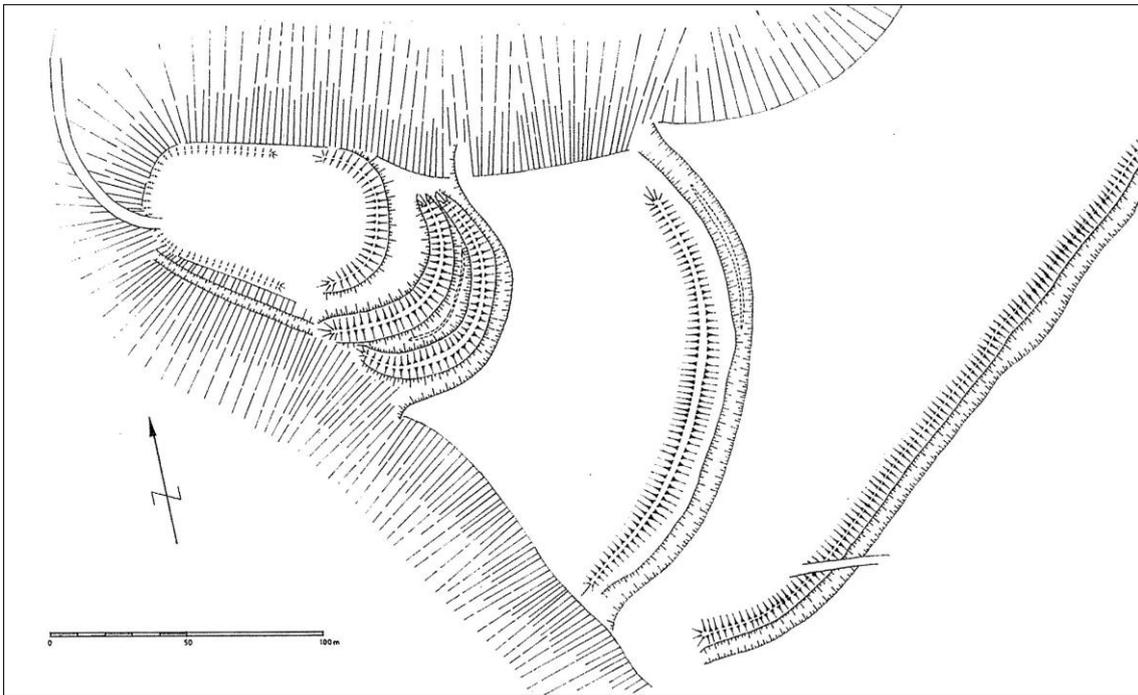


Abb. 4: Wallanlage der Alten Burg, Vermessung Mus. Weimar (Grimm & Timpel 1975)

6 Entstehung der Objekte im historischen Kontext

6.1 Wallanlage „Brunfthof“

In Grimm & Timpel (1975) wird vermutet, dass die Wallburg beim Brunfthof in der spätmerowingischen und karolingischen Zeit zwischen dem 7. und dem 9. Jahrhundert entstanden ist. Grund für diese Annahme ist die Steinmauer im Inneren der Wälle, da bei weiter westlich gelegenen Burgen die gleichen Mauern nachgewiesen wurden und diese eindeutig aus genannter Zeit stammen. In diesem Falle ist davon auszugehen, dass es sich bei der Anlage am Brunfthof um eine Fluchtburg handelte und diese die Vorgängerbürg der Alten Burg darstellte. Im Boden können nur noch die Überreste der

Wallanlage, nicht jedoch die ehemaligen Gebäudestrukturen nachgewiesen werden. Über die Existenz einer bewohnbaren Burg oder ähnlichem können also nur Vermutungen angestellt werden.

Fluchtburgen - auch Volksburgen genannt - wurden nicht von den Herrschern als Verwaltungssitze genutzt, sondern sie dienten der Bevölkerung als Schutzanlage. Diese Wehranlagen wurden meist in der Nähe von Siedlungszentren, von wichtigen Versammlungsstätten, von Heiligtümern oder an leicht erreichbaren Verkehrswegen angelegt. Bewohnt wurden sie nur temporär in Notzeiten und waren dementsprechend vermutlich recht einfach angelegt. Der wichtigste Bestandteil waren die Wallanlagen mit vorgelagerten Gräben, die das feindliche Eindringen erschwerten (Mägdefrau et al. 2001).

6.2 Wallanlage „Alte Burg“

Die Alte Burg war eine frühgeschichtliche Volksburg, die wahrscheinlich in der sächsischen Kaiserzeit (919-1024) entstanden ist. In dieser Zeit entwickelten sich die Fluchtburgen allmählich immer mehr zu ständigen Wohnorten. So wurde auch die Alte Burg nachträglich zu einer Herrenburg verkleinert. Bestandteile der Burg waren geräumige Vorburgen sowie größere davorliegende Zufluchtsgebiete.

Die Alte Burg war zeitweise im Besitz der Familie eines Graf Berno. Dieser schenkte zwischen 1079 und 1089 von dort aus dem damals bereits gegenüberliegenden Stift Eytersperg zahlreiche Besitztümer, nachdem seine Gattin in selbigem Stift beigesetzt worden war (Grimm & Timpel 1975).

1227 wurde die Burg - als Gegenwehr mehrerer Überfälle der Burgherren auf das Umfeld - von Heinrich Raspe zerstört. Dieser war von seinem Bruder Ludwig der Heilige dazu veranlasst worden.

Neben der Wallanlage befinden sich im Boden Überreste eines Turmes. Die dazugehörige mittelalterliche Burg könnte in ihrer Erscheinung der Wartburg entsprochen haben.

7 Bewertung der Objekte

Da die beiden untersuchten Objekte sich in einem ähnlichen Zustand befinden, kann ihre Bewertung im Folgenden gemeinsam erfolgen.

7.1 Erhaltungszustand

Obwohl sowohl die Wallanlage am Brunfthof als auch die der Alten Burg schon etwa 1000 Jahre alt sind, kann ihr Verlauf noch gut nachvollzogen werden. Sogar die vorgelagerten Gräben sind teilweise noch erkennbar. Zerstört ist nur der südliche Teil der Wallanlage Brunfthof, der im 18. Jahrhundert durch den Bau einer Jagdanlage verändert wurde. Insgesamt kann der Erhaltungszustand der Wallanlage „Alte Burg“ als „gut“ eingeschätzt werden, der des Brunfhofes ist „mäßig gut“.

7.2 Gefährdung

Eine aktuelle Gefährdung der Anlagen ist nicht erkennbar.

7.3 Seltenheit und Regionaltypik

Die Wallburgen sind eher weniger selten. Laut Mägdefrau et al. (2001) existierten in Thüringen im Mittelalter unzählige Burgen und Wehrbauten und sind heute noch ein wichtiger Bestandteil der thüringischen Kulturlandschaft. Überreste dieser Anlagen finden sich z.B. entlang von Flüssen, wie an Ilm, Gera, Werra, Unstrut, Wipper, Helme, Orla und Weißer Elster. Abbildung 5 gibt einen Überblick über die Verteilung der Burgen in Thüringen vom 9. bis 12. Jahrhundert.

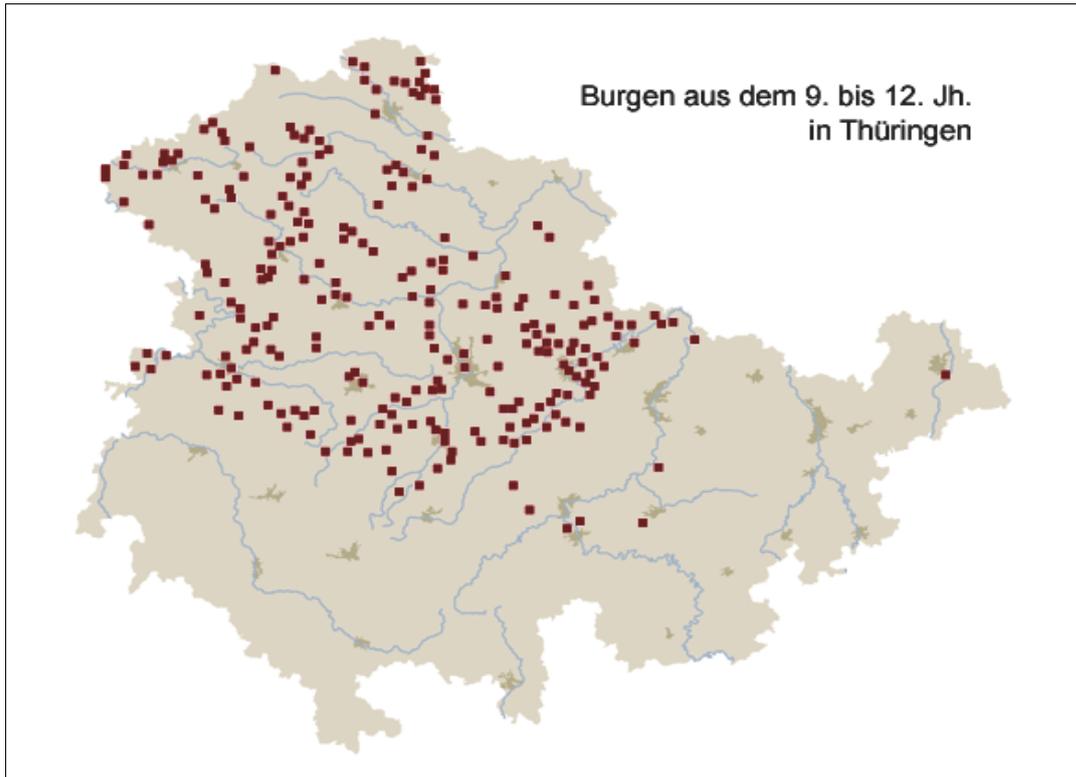


Abb. 5: Burgen aus dem 9. bis 12.Jh. in Thüringen (Forschungsgruppe Kulturlandschaft, FH Erfurt 2009)

7.4 landschaftliche Erlebniswirksamkeit

Hügel und Gräben erzeugen ein spannendes und abwechslungsreiches Landschaftsbild. Da der Naturraum des Ettersberges jedoch von starken Höhenunterschieden und dichter Bewaldung geprägt wird, kann die landschaftliche Erlebniswirkung der Wallanlagen im Kontext ihrer Umgebung nur als „mittel“ eingestuft werden.

8 Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmöglichkeiten

Bei den untersuchten Wallanlagen handelt es sich um gesetzlich geschützte Bodendenkmale. Laut § 4 Abs. 1 ThDSchG vom 14.04.2004 müssen alle Bodendenkmale im Denkmalbuch registriert werden. Der gesetzliche Schutz solcher Elemente besteht jedoch auch ohne diese Eintragung. Sowohl die Wallburg am Brunfthof als auch die der Alten Burg sind seit dem 1.2.1980 im Denkmalbuch erfasst (Museum für Ur- und Frühgeschichte Thüringens 1980a & 1980b).

Vor Ort befindet sich für jede Anlage ein Schild, das die wichtigsten Informationen enthält (Abb. 6+7). Neben einer knappen Beschreibung der Wallburgen, sind darauf auch die Vermessungspläne (Abb. 2+4) sowie der Schnitt durch die Wallanlage Brunfthof abgebildet (Abb. 3). Durch die Beschilderung wird die Bevölkerung auf den kulturhistorischen Wert der Bodendenkmale aufmerksam gemacht.



Abb. 6: Beschilderung der Wallburg „Brunfthof“ (eigene Aufnahme vom 23.10.2013)



Abb. 7: Beschilderung der Wallburg „Alte Burg“ (Stephanie Krautz, Aufnahme vom 23.10.2013)

Der Pflegeaufwand der Anlagen ist gering. Um dem Schutzstatus der Bodendenkmale gerecht zu werden, ist es jedoch wichtig, jegliche Beeinträchtigungen zu vermeiden. Gemäß § 13 ThDSchG sind geplante Veränderungen am Bodendenkmal erlaubnispflichtig und müssen von der zuständigen Denkmalschutzbehörde genehmigt werden. Veränderungen am Bodendenkmal können auch durch forstliche Maßnahmen, wie z.B. durch Neupflanzungen, entstehen. Daher muss die Bewirtschaftung und Pflege der Flächen mit dem Denkmalpflegeamt abgesprochen werden, was auch bereits geschieht. Auf den Einsatz schwerer Maschinen im Bereich des Bodendenkmals sollte in jedem Fall verzichtet werden. Weiterhin kann z.B. das Herausnehmen einzelner großer Bäume sinnvoll sein, um eine Zerstörung der Wälle durch starke Wurzeln oder durch das Gewicht der Bäume zu vermeiden. Durch die Berücksichtigung der Wallanlagen bei forstlichen Eingriffen, kann eine Verteuerung der Maßnahmen entstehen.

9 Zusammenfassung

Durch die Studienarbeiten im Rahmen des Moduls MLA 1.02 Kulturlandschaftserbe wurde deutlich, dass der Ettersberg kulturhistorisch ein höchst interessanter Ort ist. Auf geringem Raum befindet sich dort eine Vielzahl geschichtlich bedeutsamer Elemente verschiedener Epochen, die die einzigartige Landschaft des Ettersberges mitgestalten.

In der vorliegenden Arbeit wurden Recherchen zu den frühgeschichtlichen Wallburgen „Brunfthof“ und „Alte Burg“ durchgeführt. Es musste festgestellt werden, dass zu den Anlagen nur wenige Daten zur Verfügung stehen. Dies ist wahrscheinlich auf ihr hohes Alter zurückzuführen. Während die ehemaligen zu den Wallanlagen dazugehörigen Burgen oberirdisch nicht mehr erkennbar sind, befinden sich die Wälle und Gräben in einem guten Erhaltungszustand und können fast auf dem gesamten Verlauf auch heute noch nachvollzogen werden. Der Pflegeaufwand der Anlagen ist gering. Als Bodendenkmale sind sie nach dem ThDSchG unter Schutz gestellt und damit in ihrem Zustand zu erhalten.

In Thüringen sind frühmittelalterliche Wallburgen kein seltenes, dennoch ein sehr wertvolles Kulturdenkmal. Sie dokumentieren eine 1000 Jahre alte Kulturgeschichte und sind damit als Bestandteil der thüringischen Landschaft ein schützenswertes Zeugnis unserer Vergangenheit.

10 Literatur

- Forschungsgruppe Kulturlandschaft, FH Erfurt (2009): Burgen. Abgerufen am 14.02.2014 von URL: <http://www.kulturlandschaft.fh-erfurt.de/index.php?id=357&type=0&uid=17&cHash=0bcb65da8e>
- Grimm, P. & Timpel, W. (1975): Die ur- und frühgeschichtlichen Bodendenkmäler des Kreises Weimar. Museum für Ur- und Frühgeschichte Thüringens. Weimar. 123 S.
- Hiekel, W. & Fritzlar, F. & Nöllert, A. & Westhus, W. (2004): Die Naturräume Thüringens. Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (Hrsg.). Jena. 384 S.
- Mägdefrau, W. & Lämmerhirt, R. & Lämmerhirt, D. (2001): Thüringer Burgen und Wehranlagen im Mittelalter. Heimat- und Verkehrsverein Mihla (Hrsg.). Verlag Rockstuhl. Bad Langensalza. 184 S.
- Museum für Ur- und Frühgeschichte Thüringens (1980a): Urkunde – Unterschutzstellung eines Bodendenkmals. Objekt: Alte Burg auf dem Ettersberg. Burginnenfläche und fünf parallel zueinander verlaufende Wälle sowie die Reste eines Turmes in der Burg. Weimar. N.p.
- Museum für Ur- und Frühgeschichte Thüringens (1980b): Urkunde – Unterschutzstellung eines Bodendenkmals. Objekt: der Brunfthof, Wallburg, von der die Innenfläche, ein Rundwall mit vorgelegtem Graben und ein weiterer vorgelegter Wall erhalten sind. Weimar. N.p.
- Sippel, K. & Stiehl, U. (2005): Archäologie im Wald - Erkennen und Schützen von Bodendenkmälern. Landesbetrieb Hessen-Forst (Hrsg.). Kassel. 53 S.
- TLDA - Thüringisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie (2013): Pressemitteilung vom 04.09.2013. Abgerufen am 24.01.2014 von URL: <http://www.thueringen.de/denkmalpflege/tlad/presse/pm45.htm>
- TLUG – Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (2014): Geomorphologie. Abgerufen am 13.01.2014 von URL: http://www.tlug-jena.de/uw_raum/umweltregional/we/index.html?we10.html
- Unbekannter Autor (1958): Bericht Ringwall auf dem Brunfthof vom 06.09.1958. Archiv des Thüringischen Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie. Weimar.
- Wittig & Rietig, Landschaftsarchitekten Stadtplaner Ingenieure GmbH (2013): Masterplan Ettersberg. Integriertes Maßnahmen- und Handlungskonzept. i.A. Impulsregion Erfurt-Weimar-Jena. Weimar. 177 S.

Anhang 1: Protokollbogen Wallanlage "Brunfthof"

Allgemein		
Objektbezeichnung: Wallburg „Brunfthof“ (Ettersberg)		
Erfasser: Helena Bachmann	Datum der Besichtigung: 23.10.2013	
Lage		
Bundesland: Thüringen	Landkreis: Weimarer Land	
Gemarkung: Weimar, Forst Ettersberg	Flur: -	
Mtbl.: 4933, Neumark	Rechtswert: 49 090	Hochwert: 54 810
Lagebeschreibung: 650m südlich von Schloss Ettersburg, auf der Zugangsseite der Bergnase		
Objektbeschreibung		
Objekttyp: Wallburg (frühmittelalterliche Fluchtburg), Rundwall		Eigentümer: Forstamt Bad Berka
Breite/Länge: gesamt: etwa 190 x 190m Breite Hauptwall: 3-12m Breite Vorwall: 2-4m,	Höhe: Hauptwall 0,5-4m Vorwall bis zu 1m	Umgebung: Laubmischwälder
Bei der Wallburg "Brunfthof" handelt es sich um einen Ringwall/ Rundwall. Vor dem Hauptwall liegen ein Graben und davor ein kleinerer Wall. Im Kern des Hauptwalles befindet sich eine Steinmauer von 3,8m Stärke, die von Vorder- und Hinterschalen ummantelt wird.		
Geschichte		
Entstehungszeit: 7.-9. Jh. n.Chr.	Untergangszeit: -	
- vermutlich Vorgängerburg der Alten Burg - südlicher Teil der Anlage wurde mit dem Bau einer Jagdanlage in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts überschüttet.		
Objektbewertung		
Erhaltungszustand: mäßig gut	Gefährdung: keine	
Seltenheit: eher weniger selten	Regionaltypik: hoch	
Landschaftliche Erlebniswirksamkeit: mittel		
Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmöglichkeiten		
Schutzstatus: geschütztes Bodendenkmal	Pflegebedarf: gering	
Entwicklungsmöglichkeiten: Beschilderung bereits vorhanden, weitere Maßnahmen sind nicht erforderlich		

Anhang 2: Protokollbogen Wallanlage "Alte Burg"

Allgemein		
Objektbezeichnung: Wallburg „Alte Burg“ (Ettersberg)		
Erfasser: Helena Bachmann		Datum der Besichtigung: 23.10.2013
Lage		
Bundesland: Thüringen		Landkreis: Weimarer Land
Gemarkung: Weimar		Flur: 5 (Flurstück 338/1)
Mtbl.: 4933, Neumark	Rechtswert: 49 400	Hochwert: 55 300
Lagebeschreibung: auf einem nach Nordwesten vorspringenden Bergrücken unmittelbar südlich vom Ettersberg, nur durch eine Bachsenke vom Ort getrennt		
Objektbeschreibung		
Objekttyp: Wallburg (frühmittelalterliche Fluchtburg)		Eigentümer: Forstamt Bad Berka
Breite/Länge: etwa bis zu 300 x 400m	Höhe: etwa bis zu 5m	Umgebung: Laubmischwälder
Die Wehranlage der Alten Burg besteht aus fünf etwa parallel liegenden Wällen. Sie werden von jeweils einem vorgelagerten Graben geschützt. Die drei inneren Wälle liegen dicht beieinander, während die beiden äußeren in größerem Abstand voneinander liegen und je eine größere Vorburg umschlossen.		
Geschichte		
Entstehungszeit: 919-1024.Chr.		Untergangszeit: 1227
<ul style="list-style-type: none"> - nachträgliche Verkleinerung zur Herrenburg - Bestandteile der Burg waren geräumige Vorburgen sowie größere davorliegende Zufluchtsgebiete - zeitweise im Besitz der Familie eines Graf Berno - 1227 Zerstörung der Burg durch Heinrich Raspe als Gegenwehr mehrerer Überfälle der Burgherren auf das Umfeld 		
Objektbewertung		
Erhaltungszustand: gut		Gefährdung: keine
Seltenheit: eher weniger selten		Regionaltypik: hoch
Landschaftliche Erlebniswirksamkeit: mittel		
Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmöglichkeiten		
Schutzstatus: geschütztes Bodendenkmal		Pflegebedarf: gering
Entwicklungsmöglichkeiten: Beschilderung bereits vorhanden, weitere Maßnahmen sind nicht erforderlich		

Anhang 3: Fotodokumentation Wallanlage Brunfthof



Abb. 8: Blick vom Standort Brunfthof auf Schloss Ettersburg (eigene Aufnahme vom 23.10.2013)



Abb. 9: Ausgrabungen an der Wallanlage "Brunfthof" (eigene Aufnahme vom 23.10.2013) "



Abb. 10: Hauptwall der Wallanlage "Brunfthof" (eigene Aufnahme vom 23.10.2013)

Anhang 4: Fotodokumentation Wallanlage "Alte Burg"



Abb. 11: Wallanlage "Alte Burg" (eigene Aufnahme vom 23.10.2013)



Abb. 12: Wallanlage "Alte Burg" (eigene Aufnahme vom 23.10.2013)